

Aufbau von Unterstützungsangeboten und individuelle Beratung der Studierenden

Dr. Carsten Bender

Inhalt

Beratung und Unterstützung von Studierenden mit psychischer Beeinträchtigung an der TU Dortmund

- Hintergrund u. Rahmenbedingungen
- Einzelberatung
- Gruppenangebote
- Abbau von Barrieren

Hintergrund u. Rahmenbedingungen

Artikel 24 UN-Behindertenrechtskonvention

Bildung

(5) Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit Anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

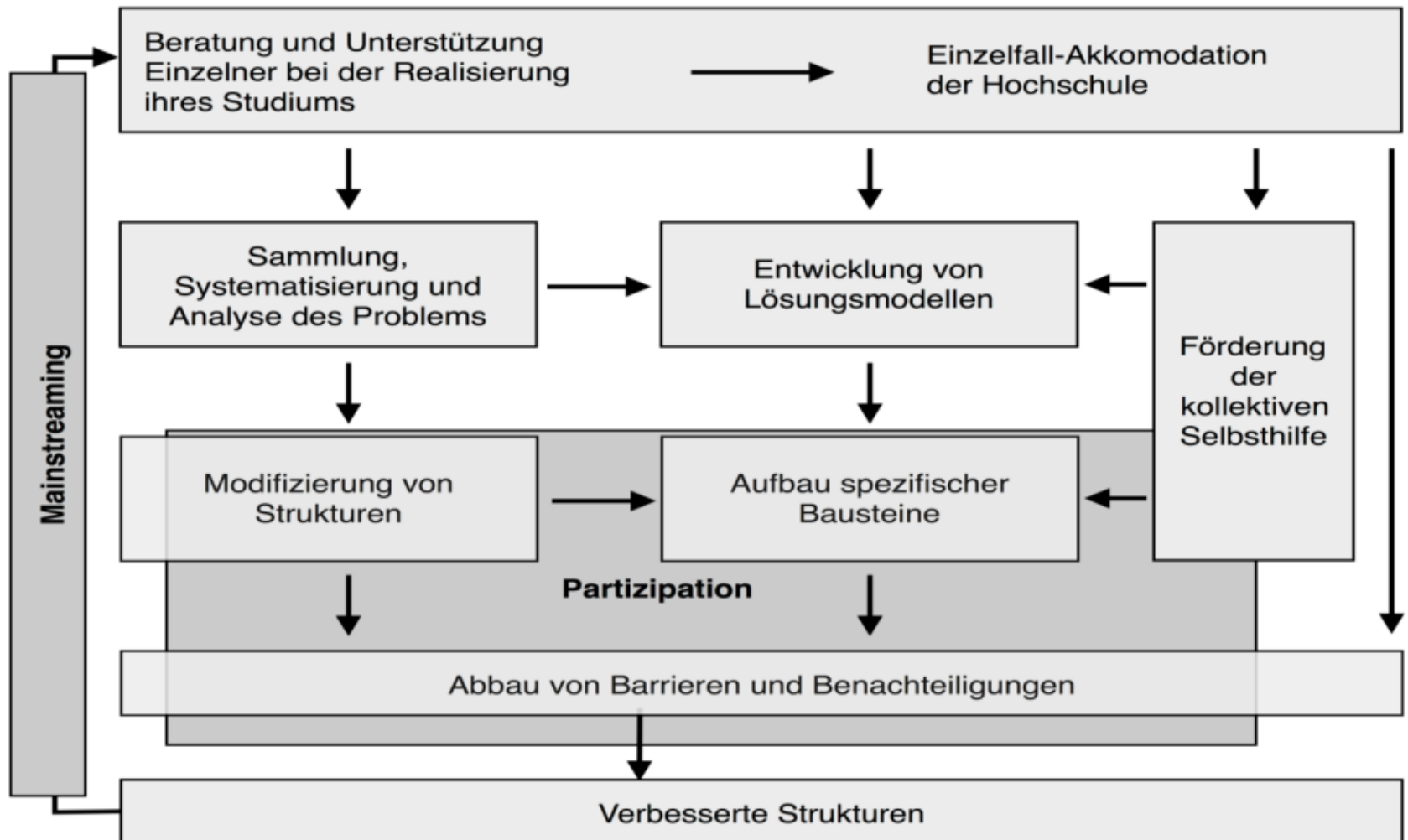
Hintergrund u. Rahmenbedingungen

- Prinzip der Nichtdiskriminierung
 - Grundsätze: Inklusion, Chancengleichheit und Barrierefreiheit
 - Inklusion: unteilbares Menschenrecht
 - Umsetzung in nationales Recht (Hochschulgesetze, Behindertengleichstellungsgesetze, Antidiskriminierungsgesetze etc.)
- Aufbau eines inklusiven Bildungssystems auch für den Hochschulbereich

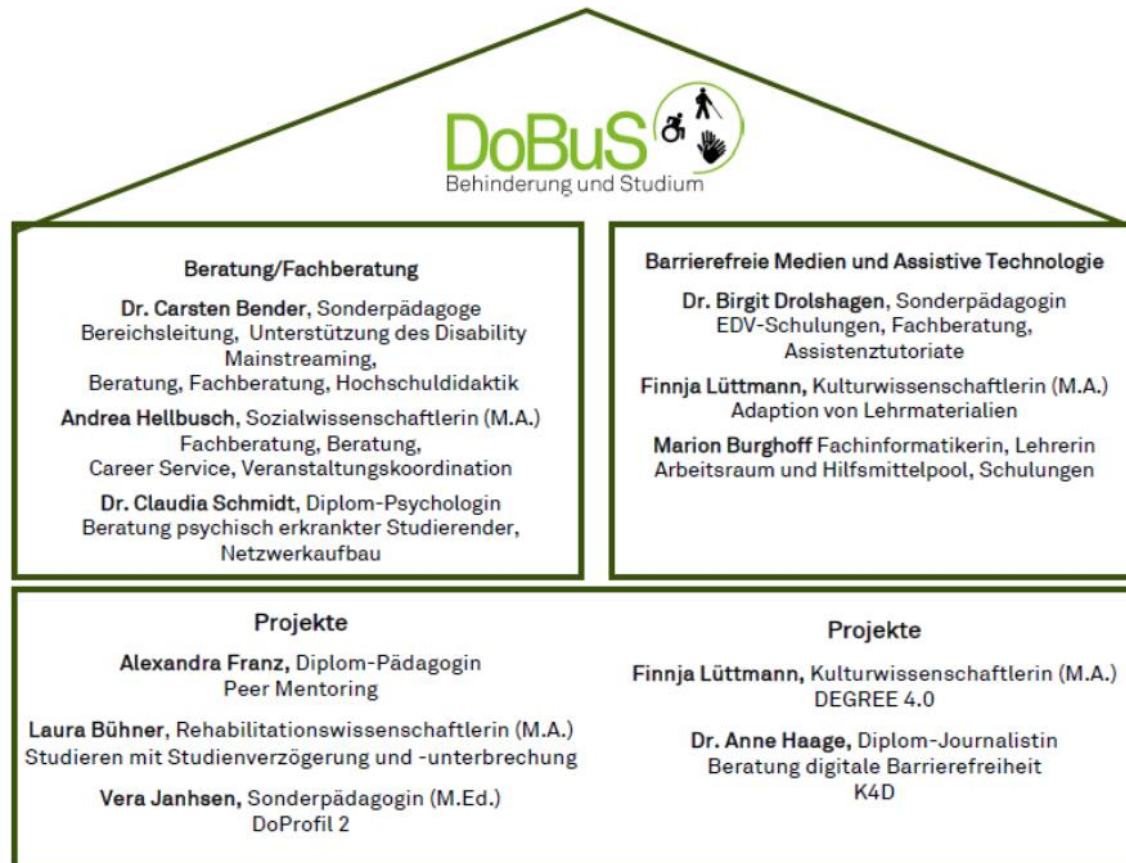
Hintergrund u. Rahmenbedingungen

- Ziel: chancengleiche Studienbedingungen für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an der TU Dortmund
- Grundsatz: Jede Person soll am Ort ihrer Wahl das Fach ihrer Wahl studieren
- Beratung und Unterstützung sowie aufbau inklusiver und barrierefreier Strukturen

Der Dortmunder Arbeitsansatz:



Hintergrund u. Rahmenbedingungen



Beratung

Zielgruppen

- Studieninteressierte
- Studierende
- Absolvierend
Alle weiteren Hochschulangehörigen

Beratungsformate

- Einzelberatung
- Gruppenangebote
- Mentoring
- Informationsveranstaltungen und Workshops

Einzelberatung

Beratungsverständnis:

- Niedrigschwellig, vertraulich, Nutzendenorientiert
- Studierende werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen u. respektiert
- Expert*in in eigener Angelegenheit
- Empowermentansatz: Ressourcen u. Resilienzen erkennen u. stärken
- Gemeinsam Beeinträchtigung/Behinderung im Studium analysieren und Verantwortlichkeit für Problemlösung einfordern

Einzelberatung

Nachteilsausgleich

Auslandsstudium

Finanzierung
des Lebensunterhalts

Beratung

Übergang
Studium / Beruf

Prüfungen
Prüfungsmodifikationen
Prüfungsangst

Studienprobleme
Studiengangwechsel
Hochschulwesen
Studienabbruch

Eingliederungshilfe
Hilfe für Behinderte zum
Besuch einer Hochschule

Einzelberatung

Nachteilsausgleich (NTA)

- NTA oft Anlass für Erstkontakt
- Beantragung von NTA komplexe Fragestellung (emotional, sozial, rechtlich)
- Grenzziehung zu Studierfähigkeit einerseits und ‚normale‘ Belastung in Prüfungssituationen andererseits
- Zielsetzung ist Chancengleichheit
- Mögliche Maßnahmen: Einzelraum, Zeitverlängerung, Pausen, Änderung der Prüfungszeit/Prüfungsform

Einzelberatung

Kooperationspartner*innen

- Studienberatung/Studienfachberatung
- Psychologische Studienberatung
- Klinikum Westfalen
- Kriseninterventionszentrum

Gruppenangebot

Anlass u. Zielsetzung

- Wunsch der Studierenden nach Austausch
- eigenes Gesprächsverhalten reflektieren
- Impulse für Verbesserung im Studium
- wechselseitiges Bestätigen, Stärken und Unterstützen

Gruppenangebot

Prinzipien

- Empowerment: Die Selbstbestimmung soll gefördert werden, indem Entscheidungsspielräume geöffnet und erweitert werden, aber auch, indem die Lerngeschichten aufgearbeitet werden (Knuf, 2020).
- Veränderung der Selbststigmatisierung
- Recovery: Genesung = zufriedeneres (Studien-)Leben zu führen und negative Einflüsse der psychischen Erkrankung zu minimieren

Gruppenangebot

Aufbau und Ablauf der Treffen

- Wöchentliche Treffen im Wechsel Präsenz/Online, 60 Minuten, auch in vorlesungsfreier Zeit
- Einstieg jederzeit nach pers. Voranmeldung bei Gruppenleitung bis Ende Studium/Einstieg Beruf
- Alle Teilnehmenden mit Diagnose psychischer Erkrankung
- Thematisch Offen

Gruppenangebot

- Themensetzungen durch Teilnehmenden
- Offenlegen der gesundheitlichen Situation/Ängste, mit jemandem Kontakt aufzunehmen
- Gefühle der Überforderung (im Studium)
- Realistische Einschätzung der eigenen Kräfte
- Zukunftspläne
- Austausch über Psychiatrieerfahrung/Suchen und Finden von Therapeut* innen
- Bedeutung von Diagnosen
- Sinn von Medikamenten (die oft Nebenwirkungen haben, durch die das Studium erschwert wird)
- (Erfolgs-)Erlebnisse und negative Erfahrungen im Studium

Gruppenangebot

Qualifikation der Moderation

- Psychologisches Grundwissen
- Methoden der Gesprächsführung
- Reflektierte Behinderungserfahrung/ Peer Counseling

Gruppenangebot

Fazit

- die Teilnehmenden sind wohlwollend und offen für Andere
- die Akzeptanz füreinander ist sehr hoch
- viele Studierende werden wieder aktiver, bringen sich mehr ein, holen angesammelte „Defizite“ aus dem Studium auf und schließen ihr Studium ab
- einige Studierende engagieren sich inzwischen auch öffentlich für die Verbesserung ihrer Situation und tragen damit zur Sensibilisierung bei

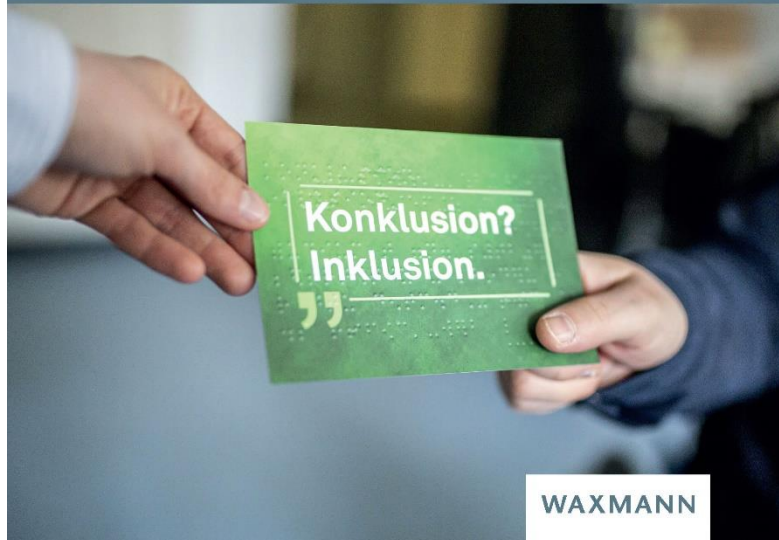
Abbau von Barrieren

- Einstellungsbezogene Barrieren
- Sensibilisierung von Lehrenden
- Sensibilisierung von Prüfungsausschüssen
- Flexibilisierung von Studium und Lehre

Carsten Bender, Laura Bühner, Birgit Drolshagen (Hrsg.)

Teilhabe an Hochschulbildung

Grundsätze, Konzepte und Praxisbeispiele
für die Beratung und Begleitung
von Studierenden mit Behinderung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Erscheint im November 2023

Kontakt

TU Dortmund
Zentrum für HochschulBildung
Bereich Behinderung und Studium
(DoBuS)

carsten.bender@tu-dortmund.de
www.dobus.tu-dortmund.de